

Wieder Einbruch in Getränkemarkt

Moosburg. Zum zweiten Mal innerhalb von 14 Tagen wurde ein Getränkemarkt im Gewerbegebiet Degernpoint das Ziel eines Einbruchs. Ein bisher unbekannter Täter wuchtete in der Nacht zum Freitag die Eingangstür auf und bediente sich am Zigarettenregal. Nachdem er noch die Nebenräume durchsucht hatte, verließ der Täter den Markt. Erst am nächsten Morgen um 7.15 Uhr wurde der Einbruch von den ersten Lieferanten entdeckt. Durch den Diebstahl und die Beschädigung der Eingangstür entstand laut Polizeiangaben ein Schaden von rund 600 Euro. Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, sollen sich mit der Polizeiinspektion Moosburg, Telefon 08761/76260, in Verbindung setzen.

Auto vom Parkplatz an der Autobahn gestohlen

Moosburg. Ein Auto ist in der Zeit zwischen Dienstag, 20 Uhr und Donnerstag, 22.45 Uhr gestohlen worden. Der silberfarbene Jeep, Daimler Chrysler, Grand Cherokee, mit dem Kennzeichen M - EL 5010, war an dem Pendlerparkplatz an der Ausfahrt Moosburg Süd der Autobahn A 92 geparkt. Das Fahrzeug hat einen Wert von etwa 19000 Euro. Hinweise dazu nimmt die Polizei Erding, Telefon 08122/9680, entgegen.

ANZEIGE
RAUM² PICHLER
 Stadtplatz 17 · 85368 Moosburg
Heiße Nächte – Kühle Betten
 Centa-Star Sommerbett 89,95 49,95

Bergtour nach Berchtesgaden

Moosburg. Die Juli-Bergfahrt des Alpenvereins führt in diesem Jahr nach Berchtesgaden. In der wunderschönen Ramsau werden vom Hintersee aus zwei Alternativ-Touren angeboten. Die Wanderung für konditionsstarke Geher führt vom Parkplatz Seeklause (800 Meter) über die Schärtenalm (1362 Meter) zur Blaueshütte (1680 Meter) mit Besteigungsmöglichkeit der Schärtenspitze (2153 Meter). Für den Aufstieg zur Blaueshütte muss mit zweieinhalb Stunden, auf die Schärtenspitze mit weiteren eineinviertel Stunden gerechnet werden. Die gemütliche Variante dazu stellt der Wanderweg entlang des Klausbaches zum Gasthaus Hirschbichl dar. In zweieinhalb Stunden werden auf einfachem Weg dreihundert Höhenmeter überwunden. Für den Rückweg gibt es die Möglichkeit, an verschiedenen Haltestellen in den Albus einzusteigen. Die Heimreise für beide Gruppen ist wieder vom Parkplatz Seeklause aus vorgesehen. Die Bergtour findet statt am Samstag, 24. Juli. Abfahrt mit dem Bus ab dem Moosburger Vereinsheim ist um 5.30 Uhr. Anmeldung ab Montag, 19. Juli, bei Omnibus Wiesheu, Telefon 08168/1890. Weitere Informationen beim Bergzirkel am Dienstag, 20. Juli, um 20 Uhr im Vereinsheim.



Interessiert betrachteten die Gäste der Vernissage die Tierskulpturen



Original und Nachbildung?

(Fotos: Armin Forster)

Tierische Exponate in der verbotenen Stadt

Vernissage zur Ausstellung des Landshuter Künstlers Franz Weickmann im Zehentstadel

Von Armin Forster

Moosburg. Im Rahmen der Festsche beherbergt der Moosburger Zehentstadel in den kommenden Wochen eine Kunstausstellung des Landshuter Bildhauers Franz Weickmann. Gezeigt werden Skulpturen aus Holz und Edelstahl, aber auch Skizzen und zeichnerische Studien zu den tierischen Exponaten. Am Donnerstagabend fand die Vernissage statt.

Der 71-jährige Weickmann, der seit vielen Jahrzehnten durch seine Arbeit wilden Tieren aus nordischen und afrikanischen Gebieten ein Denkmal setzt, handelt nicht nur aus künstlerischen Motiven: Er betrachtet die Lebewesen auch aus naturwissenschaftlicher Perspektive. Vor allem aber ist er bemüht, durch seine Skulpturen das mythologische Umfeld der Tiere mit in seine Werke einfließen zu lassen und benennt seine Objekte nach den jeweiligen Namen, unter denen die Kreaturen bei Naturvölkern bekannt sind.

Oft handelt es sich bei den Ausstellungsstücken um bedrohte Tierarten, die kaum noch frei durch die



Franz Weickmann links neben Anita Meinelt

Wildnis streifen. Damit seine wilden Tiere vom Betrachter nicht als sterile und saubere Haustiere missverstanden werden, verwendet der Künstler naturbelassene Mischhölzer mit Ecken, Kerben und kleinen Fehlern, die vermitteln sollen, dass „das Tier auch dreckig ist“.

Bei der Vernissage versuchte

Moosburgs Bürgermeisterin Anita Meinelt einen Zusammenhang zwischen den Festspielen und der Kunstausstellung herzustellen: „Moosburg ist aktuell eine Stadt der Besonderheiten – da passt etwas Ungewöhnliches sehr gut ins Programm.“ Daniela Eiden, Vorsitzende des Altstadtfordervereins, der die

Veranstaltung initiiert, verwies auf weitere kulturelle Höhepunkte im Zusammenhang mit der Ausstellung. So wird es im Zehentstadel parallel auch gestalterische Workshops zu entdecken geben sowie einen Vorlesetisch, an dem regelmäßig Literaturlesungen stattfinden. Damit bei so viel Geistesbereicherung der Körper nicht vernachlässigt wird, werden vor Ort Köstlichkeiten aus der thailändischen Küche zubereitet.

Die Ausstellung dauert vom 16. Juli bis zum 8. August und ist während der Festspieltage immer Freitag bis Sonntag von 17 bis 20 Uhr geöffnet.

In ihrer Eröffnungsrede verkündete Anita Meinelt voller Stolz die aktuellen Verkaufszahlen der Festspielkarten: 6500 Tickets seien bereits verkauft worden. Franz Weickmann selbst gehört bisher noch nicht zu den Käufern. Im Interview gestand er, mit seiner Ausstellung dermaßen viel um die Ohren gehabt zu haben, dass er noch gar keine Gelegenheit zum Kartenkauf hatte. Er versicherte aber: „Ich möchte mir das Spektakel auf keinen Fall entgehen lassen!“

Trauer um Elisabeth Hoffmann

Sie hat drei Generationen von tüchtigen Bäuerinnen ausgebildet

Von Karin Alt

Moosburg. In den bäuerlichen Betrieben rund um Moosburg hat man sie stets in guter Erinnerung behalten, denn sie hat drei Generationen von Bäuerinnen das Rüstzeug für Beruf und Familie gegeben. Jetzt ist Landwirtschaftsdirektorin a. D. Elisabeth Hoffmann im Alter von 82 Jahren gestorben. Sie wird am Dienstag um 13 Uhr im Hauptfriedhof Landshut beerdigt.

Elisabeth Hoffmann erblickte am 23. Mai 1928 in München das Licht der Welt. Zur Lehrlingsschulung

kam sie in die Landwirtschaftsschule nach Moosburg, die damals noch in der Thalbacher Straße angesiedelt war. Die Gehilfinnenprüfung legte sie beim Holzner in Großvenedach ab. Von 1948 bis 1950 besuchte sie die Landfrauenschule Miesbach, belegte danach einen Handelslehrgang und schloss eine pädagogische Ausbildung fürs Lehramt in landwirtschaftlicher Haushaltskunde an.

Als Referendarin war Elisabeth Hoffmann in den Jahren 1952 und 1953 in Pegnitz tätig, danach lehrte sie in Grafenau. 1957 wurde sie Lei-

terin der Abteilung Hauswirtschaft am Amt für Landwirtschaft in Moosburg – die jüngste Leiterin in ganz Bayern.

1960 wechselte die Hauswirtschaftsschule in den Neubau an der Breitenbergstraße. Elisabeth Hoffmann wurde stetig befördert, ehe sie 1980 zur Hauswirtschaftsdirektorin ernannt wurde – wieder als die jüngste in Bayern. 640 Schülerinnen hat sie unterrichtet, 126 Meisterinnen ausgebildet und 192 Gehilfinnen. Daneben hat sie sich stets auch ehrenamtlich für den Berufsstand engagiert, etwa im Meisterinnen-

prüfungs- und Dorfhelferinnenausschuss oder als Vorsitzende des Beraterverbands.

Als sie 1990 aus dem Berufsleben ausschied, bescheinigte man ihr, sich weit über das übliche Maß hinaus für den Nachwuchs und die Landfrauen eingesetzt zu haben. Sie war eine Institution im Amt, fachlich qualifiziert, aufrichtig und zielstrebig. Sie blieb auch als Pensionistin in Moosburg wohnen.

Die Augen für immer geschlossen hat sie nun in Landshut, wo sie zuletzt in einem Pflegeheim betreut werden musste.

ANZEIGE

Hohenthanner Schlossbrauerei
Radler Alkoholfrei
 Im gut sortierten Getränkemarkt erhältlich.
 NEU!
 Hohenthanner Schlossbrauerei • Brauhausstraße 1 • 84098 Hohenthann
 Infos unter: Tel.: 0 87 84 / 96 02-0 • www.hohenthanner.de

Radler Alkoholfrei, Genuss ohne Reue

Seit bereits einem Jahr bietet die Hohenthanner Schlossbrauerei das Produkt „Radler Alkoholfrei“ an und die Reaktionen sind bemerkenswert. Zu gleichen Teilen aus „Tannen Hell Alkoholfrei“ und „Fit Zitronenlimonade“ fertig gemischt, stößt diese Sorte auf zahlreiche Liebhaber. Nicht nur für alle Sportler und Autofahrer lässt das Getränk keine Wünsche offen, auch für Kalorienbewusste ist dank der zuckerfreien Limonade voller Genuss möglich. Bei gerademal 8 kcal pro 100 ml lässt die „Radler Alkoholfrei“ fast jede Apfelschorle (im Durchschnitt 25 kcal pro 100 ml) im Vergleich zurück. Wer diese Spezialität der Hohenthanner Schlossbrauerei genießen möchte, findet sie in jedem gut sortierten Getränkemarkt. Nähere Informationen: www.hohenthanner.de